

### Mein Programm: Wirtschaft und Arbeitsplätze

In der Wirtschaftsförderung sind in Witten in der Vergangenheit schwerwiegende Fehler gemacht worden. Weil auf die Strukturkrise nicht früh genug reagiert wurde, hat eine gezielte Modernisierung nicht stattgefunden (intelligente Produkte, qualitativ hochwertige Dienstleistung, Einzelhandel, Gastronomie).

Wirtschaftsförderung ist hauptsächlich passiv betrieben worden: Mit Hilfen bei Verlagerung und Ansiedlung, Zur-Verfügung-Stellen von preiswerten Grundstücken und indirekten Subventionen allein konnte aber eine Strukturverbesserung nicht erreicht werden. Im Gegenteil: Viele Möglichkeiten sind durch eine ineffiziente Verschleuderung von Flächen und Finanzmitteln verpaßt worden.

Jetzt steht auch Wirtschaftsförderung unter dem Druck sich zunehmend verengender Rahmenbedingungen (Finanzen, Flächen, Fördermittel). Folgende Aufgaben müssen deshalb dringend angegangen werden:

- **Qualitative Verbesserung des Standorts Witten.** Voraussetzung auch hierfür ist eine tragfähige Stärken-Schwächen-Analyse. Die im Einzelhandelsgutachten und Stadtmarketing dazu entwickelten Ansätze müssen ausgeweitet und vertieft werden.
- **Offensive Standortwerbung im regionalen Verbund.** Auf der Basis eines Entwicklungskonzepts muß gezielt um Unternehmen und Investoren geworben werden. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit Privaten anzustreben.
- **Bessere Nutzung der Lage Wittens zwischen drei Großstädten; Ausnutzung der Synergiepotentiale.** Nutzung und Ausbau eigener Vorteile: Eigene Universität, umliegende Universitäten, Landschaft, kulturelle und Bildungspotentiale in Witten und in naher Erreichbarkeit, Raumpotential in der Innenstadt, Innenstadtnähe, Möglichkeit zu Veredelung und Verdichtung bestehender Gewerbeflächen, Nutzung bestehender und zukünftiger Industriebrachen (s.u.).
- **Entwicklung tragfähiger Konzepte für die bestehenden Industriebrachen in enger Zusammenarbeit von Stadtentwicklungsplanung und Wirtschaftsförderung.** Eine vorsorgende Planung für zukünftige Brachen darf kein Tabu sein.
- **Ein wirksames nach innen und außen gerichtetes Stadtmarketing.** Schwerpunkt sollte nicht der Tourismus, sondern die integrierte Verbesserung des gesamten Standorts sein (Wirtschaft, Urbanität, Wohnqualität).

## Konzept statt Konzeptionslosigkeit

- Gezielte Unterstützung des innerstädtischen und Stadtteileinzelhandels in Fortführung des Einzelhandelsgutachtens.
- Bildung von Netzwerken, z.B. zwischen Unternehmen einer Branche, um Kooperation und gemeinsame Präsentation von Stadt und Wirtschaft zu verbessern.
- Verbesserung des Kenntnistranfers; in diesem Rahmen Intensivierung der Durchführung von Wirtschaftsforen. Die Veranstaltung „Witten Online“ war ein gutes Beispiel.
- Verstärkte Förderung der Entdeckung von Marktnischen und Talenten der eigenen Stadt.
- Verstärkung der Einflußnahme auf Landes- und Regionalplanung bei größerer Transparenz für alle Bürgerinnen und Bürger.
- Verstärktes Engagement Wittens in der Region.

### Meine Leitlinie für die Wirtschaftsförderung:

Wirkliche Investorenfreundlichkeit besteht nicht in Willfährigkeit, sondern in der Schaffung von tragfähigen Rahmenbedingungen und Vorleistungen für die Wirtschaft durch Wirtschaftsförderung und Planung. Das beinhaltet auch die Berücksichtigung von Zukunftsfähigkeit.